

Dr. Hannah Broecker

Die auf dieser Liste genannten Themen verstehen sich als Vorschlag. Die Vorschläge sind dabei so breit angelegt, dass im Rahmen eines Oberthemas mehrere Arbeiten geschrieben werden können und jede Kandidatin auf diese Weise ihre eigenen Interessen einbringen kann. Wer Sorge hat, die gewünschten Methoden nicht zu beherrschen: Das Forschungskolloquium bietet Raum, auch neue Verfahren (etwa: Diskursanalyse, qualitative Inhaltsanalyse, Interviews, Filmanalyse, Dokumentenanalyse) zu trainieren. Wenn Sie eigene Ideen haben: gern. In jedem Fall: Mail an hannah.broecker@ifkw.de

Medienqualität (methodische Herangehensweise)	Von demokratiethoretisch begründeter Vielfalt über Haltungsjournalismus bis hin zu propagandistischen Formen der Berichterstattung finden wir in den deutschen und internationalen Medien ein breites Spektrum vor. Auf der Basis qualitativer Inhaltsanalysen können sowohl einzelne Themen im Mediendurchschnitt oder einzelne Medien untersucht werden. Möglich sind Untersuchungen der Leitmedien oder gegenhegemonialer („alternativer“) Medien. Aspekte der Mediendarstellung können in Demokratien oder zwischen Demokratien und anderen politischen Systemen verglichen werden. Es können prinzipiell alle Themen unter dem Gesichtspunkt analysiert werden.
Diskursanalyse (methodische Herangehensweise)	Diskurstheoretische Herangehensweisen ermöglichen uns unterschiedliche Sichtweisen auf die Darstellung verschiedener Themen in der Berichterstattung. Foki können auf dem Verhältnis von dominanten und gegenhegemonialen Perspektiven liegen (z.B. anhand der Hegemonie- und Demokratiethorie von Laclau/Mouffe, Kapital- und Habitusanalyse nach Bourdieu, Macht- oder Biopolitikanalyse nach Foucault und vielen mehr). Die zu untersuchenden Themengebiete sind dabei sehr flexibel.
Konflikt,- Interventions- und Kriegsberichterstattung (thematischer Vorschlag)	Untersucht werden können aktuelle und historische Konfliktberichterstattung anhand von qualitativen Inhaltsanalysen oder Diskursanalysen. Diese kann unter verschiedensten Gesichtspunkten analysiert werden. So etwa unter dem Vorzeichen der Qualität der Berichterstattung oder bestimmten dominanten Haltungen, die transportiert werden.
Mediensystemische und -historische Analyse (thematischer Vorschlag)	Wie haben sich Medien und Mediensysteme historisch verändert und entwickelt? Wie haben sich (demokratiethoretische) Normen der Medienberichterstattung verändert und entwickelt? Wie hat sich Medienkonzentration vollzogen und welche Prozesse liegen ihr zugrunde? Welche Rolle spielen Leit- und „alternative“ Medien mit Bezug auf Medienqualität, Demokratie (mit Bezug auf ein bestimmtes Thema)?
Sicherheitsdiskurse und -framing	Besonders interessant im Kontext der multiplen aktuellen Krisendiskurse sind Untersuchungen, die sich damit beschäftigen, ob und wie Themen in der öffentlichen Kommunikation zu Sicherheitsthemen stilisiert/konstruiert werden. Solche Untersuchungen können sich etwa der

	Diskursanalyse, Framing Analyse oder auch des Versicherheitlichungsansatzes (securitisation) bedienen.
Normenänderung in der öffentlichen Berichterstattung	Inwiefern wird in wissenschaftlichen, medialen oder öffentlichen Kreisen im Angesicht aktueller Krisendiskurse dafür plädiert, Normen der Berichterstattung zu verändern, also etwa bestimmte Positionen, Personen oder Inhalte zu zensieren (Diskurs- oder Inhaltsanalyse)? Führt dies zur Akzeptanz veränderter Normen (Interviews, intermedialer Vergleich)? Wird in diesem Kontext auch für die Veränderung von Regierungssystemen oder neuen Idealtypen von Bürgerpartizipation plädiert? Bestehen Unterschiede zwischen verschiedenen politischen Lagern? Auch Analysen zum Themenbereich Medienkompetenz können hier untersucht werden.
Diskurse und Berichterstattung über Entwicklungsarbeit und Flucht	Wie wird über den Themenbereich internationale Entwicklung und Flucht berichtet?
Diskursive Einordnungen des politischen Spektrums: Was gilt als links, rechts, oder Mitte im politischen Spektrum	Öffentliche Zuordnungen in das politische Spektrum spielen sowohl in wissenschaftlichen Untersuchungen als auch im öffentlichen Raum immer wieder eine zentrale Rolle bei der Selbst- und Fremdeinschätzung von Akteuren. Dabei sind solche Zuordnungen durchaus veränderlich. Korpusanalysen können Aufschluss darüber geben, was als ‚links‘, ‚rechts‘ oder ‚mittig‘ gilt und wie diese Zuordnungen definiert werden.

Dr. Ahmed Elmezeny

Digital Culture/Gaming and Online Communication:

- Gaming Across Borders: Cultural differences in gaming communities worldwide [BA/MA]
- Hetero/Homonormative Characteristics of Various Gaming Communities/Cultures [BA/MA]
- LGBTQ+ Representation and Narratives within Specific Games, Cultures or Communities [BA/MA]
- Textual Listening in Online Communication
 - More specifically in Games (vs VoIP communication) [BA/MA]
- Game Streaming/Spectatorship and Gamer Types/Motivations [BA/MA]
- Correlation Between Game Genre and Psychological Disorders/Trauma (JRPG affinity and BPD/PTSD trauma)
- Cozy Games and Coziness in Digital Games [BA/MA]
 - Aesthetics of Coziness
 - Cozy games as a response to socio-political changes
 - Functionality of cozy elements in non-cozy games

Strategic Communication:

- Visual representation of commercialization or commercial figures in mainstream media [BA/MA]
- The Digital PR practices of everyday individuals. Intentional or unintentional actions by people to improve their online image. [BA/MA]
- Visual communication and public relations: How are they connected? [BA/MA]
- Strategic and Visual Communication in Video Games [BA/MA]

Prof. Dr. Romy Fröhlich

Hinweis: Die hier genannten Themenbereiche sind Vorschläge aus den Expertisegebieten von Prof. Fröhlich. **Eigene Ideen der KandidatInnen auch über die hier gelisteten Themenvorschläge hinaus sind jederzeit willkommen!**

Viele der hier aufgeführten Themenbereiche sind keine wissenschaftlichen Fragestellungen im engeren Sinne, sondern eher allgemeine Themenfelder/-Ideen. Sie bedürfen der Konkretisierung in Absprache mit der Betreuerin/Prüferin. Zum Teil sind verschiedene methodische Ansätze (je nach der konkreten Fragestellung qualitativ und/oder quantitativ) und auch theoretische bzw. literaturbasierte Arbeiten möglich. ExamenskandidatInnen sind aufgefordert, sich innerhalb der vorgeschlagenen Themen bzw. des selbst vorgeschlagenen Themas erste eigene Gedanken über eine mögliche Konturierung und Schwerpunktsetzung zu machen (konkrete Fragestellung, Methode etc.; siehe hierzu auch die Informationen „Leitfaden zur Erstellung eines Exposés“ unter <https://www.ifkw.uni-muenchen.de/lehrbereiche/froehlich/pruefung/index.html>). Diese ersten Ideen zu Fragestellung, theoretischem Rahmen, methodischer Umsetzung etc. bilden die Grundlage eines ersten Gesprächs mit den gewünschten/jeweiligen BetreuerInnen. Für die Vergabe der Themen gilt das Motto „first come, first served“. Bei den unten angeführten Vorschlägen kennzeichnet jeweils ein X, ob das Thema als Bachelorarbeit (BA) oder Masterarbeit (MA) (ggf. auch beides je nach Tiefe der Bearbeitung) geeignet ist. Bitte setzen Sie sich für die Gespräche zur Themenauswahl direkt mit mir in Verbindung. Bitte informiert Sie sich außerdem zuvor anhand des online abrufbaren Leitfadens über die Regularien für Examina (<https://www.ifkw.uni-muenchen.de/lehrbereiche/froehlich/pruefung/index.html>)

	BA	MA
PR-Berufsfeldforschung		
Ethik in der PR – Kritische Bestandaufnahme zu branchenabhängigen Standards in Deutschland	X	X
PR-Aus- und Weiterbildung: Qualifikationsprobleme junger Berufseinsteiger aus Sicht der Arbeitgeber (Unternehmen oder Agenturen)	X	
PR-Aus- und Weiterbildung: Qualifikationsprobleme junger Berufseinsteiger aus Sicht der Berufseinsteiger	X	
Das PR-Berufsbild im Wandel der Zeit (unterschiedliche Ansätze und Erhebungsmethoden sind denkbar)		X
Spannungsfeld PR und Journalismus (z.B. das (neue/veränderte...?) Bild der PR in Redaktionen; wie verändert die Digitalisierung das Verhältnis (z.B. das Intereffikationsmodell auf dem Prüfstand etc.)	X	X
Berufsfeldforschung Medienberufe allg.		
Berufsausstieg im Journalismus: eine Studie über BerufsaussteigerInnen	X	
Motive, Präferenzen, Kompetenzen: genderspezifische Kategorien der Berufswahl im Mediensektor (Spezialisierung auf Journalismus, PR, Buchwesen, Werbung usw. möglich)	X	X
PR-Beratung (Keine rein deskriptiven Arbeiten!)		
Funktionen/Funktionswandel von PR allgemein vs. Funktionen/Wandel speziell von PR-Beratung (Literatursynopse/Theoriearbeit). Mögliche thematische Schwerpunkte z.B.: Funktionswandel durch Digitalisierung; ‚Retrospektivische Entwicklung (‚im Wandel der Zeit‘); Wandel durch Technisierung usw.	X	
Erfolgsfaktoren der PR-Beratung im Zeitalter der Digitalisierung		X
PR-Beratungsforschung international (systematische kritisch-analytische Literatursynopse)	X	X
Unternehmens-PR in ihrer Form als interne PR-Beratung	X	X
Angewandte (online) PR (inkl. deren Wirkung) (Keine rein deskriptiven Arbeiten!)		
Die Zukunft der PR: Globalisierung, Internationalisierung, Feminisierung, aktuelle Entwicklungen der (Massen)Kommunikation usw. → Auswirkungen auf die Praxis, Theorie, Glaubwürdigkeit, Wirkung usw. von PR		X

Evaluationsmaßnahmen für Internet-/Online-PR – theoretische Fundierung und kritische Analyse		X
Glaubwürdigkeit von und Vertrauen in (online) PR im... (1) digitalen Zeitalter, (2) post-faktualen Zeitalter, (3) Zeitalter der Globalisierung/Internationalisierung usw.	X	X
Evidenz moderner PR (strategischer Kommunikation) im post-faktualen Zeitalter – z.B. (1) (neue?) Evidenzsicherungsverfahren der PR, (2) Wirkung von Evidenzsicherung bei PR-Zielgruppen; (3) Glaubwürdigkeit von (online) PR bei Anwendung von Evidenzsicherungsverfahren usw.		X
PR im Web 2.0 – Systematisierung und Evaluation aktueller Vorgehensweisen, Angebote, Herausforderungen usw. (versch. Einzelprojekte möglich)		X
PR-Ethik unter den Bedingungen der Digitalisierung von PR		X
Methoden der Aufmerksamkeitssteuerung für online-PR	X	
Politische Kommunikation und Polit-PR (Keine rein deskriptiven Arbeiten!)		
Sonderformen der Polit-PR: Public Affairs, Lobbying, Public Diplomacy, Corporate Social Advocacy, CSR etc. Es sind jeweils verschiedene Fragestellungen denkbar (keine rein deskriptiven Arbeiten!)		X
Kommunikationsstrategien von Protestbewegungen (auch Wirkung/Effizienz) (keine rein deskriptiven Arbeiten!)	X	X
Rolle von Medien in Krisen, Kriegen, (violenten) Konflikten und Risikosituationen (Keine rein deskriptiven Arbeiten!)		
(Quantität und Qualität der) Kriegsberichterstattung [diverser Medien]: z.B. Analyse der Berichterstattung über Anti-Regime-Proteste & Bürgerkriege [diverse Länder und Kriegstypen möglich – auch vergleichend; jeweils unterschiedliche thematische Schwerpunkte/Fragestellungen/Ansätze möglich]		X
Kriegsberichterstatte(r)innen [unterschiedliche thematische Schwerpunkte/Fragestellungen/Ansätze möglich]	X	X
Analyse der Berichterstattung über Terrorismus/Terrorattacken [jeweils unterschiedliche thematische Schwerpunkte/Fragestellungen/Ansätze möglich; auch Ländervergleiche]	X	X
Theorie und Praxis der strategischen <u>Krisen- oder Risikokommunikation</u> (verschiedene Krisentypen, spezifische thematische Zuschnitte und/oder Zeiträume, Fallstudien, Vergleich verschiedener Krisentypen; Ländervergleiche; Vergleich online/offline etc.)		X
Spezifische Inhaltsanalysen zu diversen Themen		
Neue (?) Menschenbilder (Gender (Frauen, Männer, Diversity/ImmigrantInnen, LGBT+ usw.) im Entertainment-TV (z.B. Daily-Soaps, Serien, Krimis, Unterhaltungsshows, Reality-TV etc.)		X
Quantität und Qualität der Auslandsberichterstattung deutscher Qualitätszeitungen. Eine Längsschnittuntersuchung im Kontext (geo)politischer Entwicklungen [verschiedene thematische Zuschnitte möglich]		X
Corona-Berichterstattung [diverse Medien, diverse thematische Schwerpunkte; Ländervergleiche...]	X	X
Formen der strategischen Kommunikation im WWW (unterschiedliche Organisationstypen; Web 1.0 vs. Web 2.0 usw.)		
Sonstige Themen		
Die Web-Aktivitäten von Fernsehsendern (z.B. Entwicklung und Bestandsaufnahme; Formen; Nutzung und/oder Bewertung durch intendierte Zielgruppen etc.)		X

Dr. Bernhard Goodwin

- Die Rolle der Wissenschaftsberichterstattung innerhalb des Politikjournalismus
- Wahrnehmung von Wissenschaftskommunikation durch Fachwissenschaftler:innen
- Aktivitäten der Wissenschaftskommunikation in München: Überblick und Analyse
- Ambiguitätstoleranz als Voraussetzung und Folge von öffentlichen Diskursen über Wissenschaft
- Publikumswirkung von konstruktivem Wissenschaftsjournalismus
- Konstruktion von Aktualität im Kontext von Wissenschaftsjournalismus

Prof. Dr. Lars Günther

Alle Themen sind als Vorschläge zu verstehen. Es handelt sich nicht um klare Fragestellungen, vielmehr sind Studierende aufgefordert, sich innerhalb der Themenvorschläge Fragestellungen zu überlegen. Eigene Schwerpunktsetzungen, Themen bzw. thematische Eingrenzungen und/oder methodische Zugänge sind stets möglich. Offenheit besteht bspw. gegenüber der Wahl qualitativer als auch quantitativer, manueller und automatisierter Methoden, sowie einem Fokus auf textbasierte, visuelle oder multimodale Inhalte. Wenn Sie einen (eigenen) Vorschlag machen wollen, schicken Sie eine E-Mail an lars.guenther@ifkw.lmu.de, in der Sie Ihre Idee skizzieren. Sie erhalten dann Rückmeldung zu Ihrem Thema. Ist Ihr Thema angenommen, beginnen Sie mit der Literaturrecherche und formulieren eine Forschungsfrage. Danach können Sie einen Termin für eine erste Besprechung vereinbaren.

Anmerkung: LG – Themen von Lars Guenther; JE –Jana Egelhofer; CK – Charlotte Knorr.

Themenbereich 1: (Digitaler Wandel von) Risiko- und Wissenschaftskommunikation

- Wissenschaftler*innen und soziale Medien, bspw. Kommunikationsinhalte, Selbstdarstellung, Selbstbeschreibungen, Kommunikationsmotive, -ziele und -strategien [Literaturarbeit, Interviews, Inhaltsanalyse, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG)
- Anfeindungen gegen Wissenschaftler*innen [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Interviews, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (JE)
- Politischer Diskurs/Kommunikation von Politiker*innen über Wissenschaft/Wissenschaftler*innen/Wissenschaftliche Evidenz [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Wirkungsstudie] (JE; CK)
- Verschwörungstheorien & Misinformation mit Bezug zu Wissenschaft(ler*innen) [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Interviews, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (JE)
- Aktuelle Trends im Wissenschaftsjournalismus [Literaturarbeit] (LG)
- Zwischen Risiken und Unsicherheiten: Wissenschaftliche Ergebnisse und ihre Evidenz in den Medien [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse] (LG, CK)
- Copy and Paste: Ähnlichkeiten zwischen wissenschaftlichen Pressematerialien und ihrer evozierten Berichterstattung, sowie Motive der beteiligten Akteurinnen und Akteure [Inhaltsanalyse, Interviews] (CK, LG)
- Online-Informationssuche über wissenschaftliche Themen, bspw. selective exposure, Nutzung künstlicher Intelligenz (wie ChatGPT) [Literaturarbeit, Interviews, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG)
- Wissenschaftskommunikation/Diskurs über Wissenschaft auf TikTok [Inhaltsanalyse] (JE)
- Beziehung von Wissenschaft und Politik, bspw. Politisierung/Epistemisierung [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Interview, Rezeptionsstudie] (CK, LG)
- Politischer Diskurs/Kommunikation von Politiker*innen über Wissenschaft/Wissenschaftler*innen/Wissenschaftliche Evidenz [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Wirkungsstudie] (JE)

Themenbereich 2: (Framing von) Klimawandel im medialen Diskurs

- Mediale Darstellungen des Klimawandels, bspw. Framing von Klimawandel, Klimaprotest, konkrete vs. abstrakte Klimawandel-Zukunftsszenarien [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG)

- Klimawandel und soziale Medien, bspw. Aufmerksamkeitslogiken, Klimaprotest (Fridays for Future, Letzte Generation), Denial [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG)
- Klimawandel-Skeptizismus [Inhaltsanalysen, Literaturarbeit] (JE)
- Klimawandelbezogene Mediennutzung und ihre Effekte [Literaturarbeit, Rezeptions- und/ oder Wirkungsstudie] (LG)
- Konstruktiver/transformativer (Wissenschafts-/Klima-)Journalismus (LG)

Themenbereich 3: Vertrauensbeziehung zwischen Wissenschaft und digitalisierten Öffentlichkeiten

- Vertrauen(sverlust) in soziale Eliten wie die Wissenschaft: Evidenz und mögliche, kommunikative Ursachen [Literaturarbeit, Interviews, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG)
- Vertrauensindikatoren/Trust Cues in der Kommunikation über Wissenschaft [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Interviews, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG)
- Kommunikationsbedingte Schlüsselereignisse für Vertrauen in die Wissenschaft [Literaturarbeit, Interviews] (LG, CK)

Themenbereich 4: Kriminalität, Migration und Medien

- Das Framing von Migrant*innen in medialen Angeboten [Literaturarbeit oder Inhaltsanalyse] (LG, CK)
- Alle kriminell? Befunde zur Kriminalitätsberichterstattung, bspw. die Darstellung von Kriminellen in Abhängigkeit derer Herkunft, sowie ihre Wirkungen [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse, Rezeptions- und/oder Wirkungsstudie] (LG, CK)
- Individuell-psychologisches vs. gesellschaftliches Problem? Ursachenbeschreibungen in der Kriminalitätsberichterstattung, sowie ihre Wirkungen [Literaturarbeit, Inhaltsanalyse oder Experiment] (LG, CK)

Prof. Dr. Mario Haim

- Hier genannte Themen sind Vorschläge. Eigene Schwerpunkte sind ebenso möglich wie gänzlich eigene Ideen. Alle Arbeiten sind in deutscher und englischer Sprache möglich.
- Der Lehrbereich unterstützt Replikationen als Abschlussarbeiten. Dabei wiederholen Sie eine publizierte Studie möglichst baugleich, um die Zuverlässigkeit gefundener Effekte zu kontrollieren. Mehr Informationen unter <https://replicate.datenfruehstueck.de/>. Anfragen für Replikations-Abschlussarbeiten richten Sie mitsamt der zu replizierenden Publikation an Prof. Dr. Haim.
- Wenden Sie sich vor Anmeldung per E-Mail an die angegebene Kontaktperson (bei hier gelisteten Themen) oder an eine:n möglichst passende:n Mitarbeiter:in (bei eigenen Vorschlägen) mit einer groben Skizzierung Ihres Vorhabens. Eine Kontaktaufnahme garantiert dabei keine Betreuung. Je nach Kapazität kann es zu Umverteilungen kommen.
- Nach erfolgter Anmeldung, aber vor Beginn des Bearbeitungszeitraums, erstellen Sie ein maximal zweiseitiges Exposé, in dem Sie das Vorhaben (inkl. Literaturangaben) beschreiben, eine Forschungsfrage und den Zeitplan für Ihre Abschlussarbeit festlegen.

Themenvorschläge

Thema	Kontakt	BA	MA
Replikation einer bestehenden Studie (zum Beispiel die , die , die , die , die oder auch eine, die Sie vorschlagen)	Knöpfle	X	X
Journalismusforschung			
Auswahlkriterien journalistischer Beiträge für Homepage, App oder Social-Media-Profil (Inhaltsanalyse)	Haim	X	X
Auswahlkriterien journalistischer Push-Nachrichten (Inhaltsanalyse)	Haim		X

Framing-Analyse der Berichterstattung über LLMs (manuelle oder autom. Inhaltsanalyse)	Haim	X	X
Cross-Plattform Produktion, Nutzung und Wirkung von Journalismus/Nachrichten (Inhaltsanalyse, Experiment, Befragung)	Hase	X	X
Sensationalismus/Emotionalisierung in journalistischer Berichterstattung über Krisen wie z.B. Klimawandel, Terrorismus, etc. (Literaturarbeit, Inhaltsanalyse)	Hase	X	X
Vertrauen in journalistische Berichterstattung/Journalist:innen (Literaturarbeit, Inhaltsanalyse)	Hase	X	X
Politische Kommunikation			
Sekundäranalyse der Nachrichtenrepertoires junger Erwachsener (Reuters-DNR-Befragungsdaten)	Haim	X	X
Framing- oder Diskursanalyse von Redebeiträgen oder Debatten im dt. Bundestags zum Themenfeld „KI“ (autom. Inhaltsanalyse)	Haim	X	X
Analyse von politischer Propaganda auf sozialen Medien (Literaturarbeit, Inhaltsanalyse)			
Kontakt mit übereinstimmenden vs. abweichenden Meinungen in den Medien und Polarisierung (Literaturarbeit, Theoriearbeit)	Schindler	X	X
Kontakt mit übereinstimmenden vs. abweichenden Meinungen im sozialen Umfeld und Polarisierung (Literaturarbeit, Theoriearbeit)	Schindler	X	X
Kontakt mit übereinstimmenden vs. abweichenden Meinungen und Meinungsbildung (Experiment)	Schindler		X
Online und offline geführte politische Gespräche im Vergleich (Sekundäranalyse, quantitativ, qualitativ oder mixed methods)	Schindler	X	X
Die Rolle des sozialen Umfelds für die Meinungsbildung junger Erwachsener am Beispiel von Wohngemeinschaften (Gruppendiskussionen, Leitfadeninterviews)	Schindler	X	X
Der bayerische Landtagswahlkampf auf Social Media (manuelle oder autom. Inhaltsanalyse)	Haßler	X	X
Die Visualisierung von "Heimat" im bayerischen Landtagswahlkampf (manuelle oder autom. Inhaltsanalyse)	Haßler	X	X
Meme Wars?! Verbreitung und Einsatz von Memes im Kontext der (inter-)nationalen Klimapolitik [quantitative Inhaltsanalyse; Literaturüberblick; explorative Analyse von Social-Media-Daten]	Haßler	X	X
Qualitative Inhaltsanalyse deutscher Bundestagsreden – Analyse des Sprachgebrauchs von Politiker:innen verschiedener Parteien	Schwabl	X	X
Identifikation der politischen links-rechts Orientierung von Politiker:innen und anderen politischen Akteuren anhand von Bundestagsreden (Inhaltsanalyse)	Schwabl	X	X

Explorative quantitative Inhaltsanalyse der "Legacy Tobacco Documents Library" – einer großen Sammlung von Lobbyismus-Dokumenten der Tabakindustrie	Schwabl		X
The pamphlets of destruction – Quantitative Inhaltsanalyse der Plenarprotokolle des Reichstags von 1933 bis 1942	Schwabl		X
Methodenforschung			
Word Embeddings in der Kommunikationswissenschaft (Literaturarbeit)	Schwabl	X	
Politische Positionen und deren Bestimmung aus Textdaten – Historie, Entwicklung, state of the art (Literaturarbeit)	Schwabl	X	
Umfang und Zugänglichkeit deutscher Nachrichtenarchive (Literaturarbeit)	Haim	X	
Vergleich der AGB/ToS von in der Forschung gängigen APIs (Inhaltsanalyse)	Haim	X	X
Gütekriterien der automatisierten Inhaltsanalyse/digitaler Verhaltensspuren (Literaturarbeit)	Hase	X	
Messverfahren zur der Robustheit/Sensitivität von Verfahren der automatisierten Inhaltsanalyse (z.B. Diktionäre, Topic Modeling) (Inhaltsanalyse)	Hase		X
Die öffentliche Darstellung von Datenspenden (im Kontext der Debatte um Datenschutz und/oder deren Stellenwert und Potentiale von Datenspenden für die Kommunikationswissenschaft) [Explorative Analyse; Literaturarbeit; quantitative Inhaltsanalyse]	Haßler	X	X
Identifying Journalistic-Quality Criteria for a Semi-Automatic Headline Selector for Online Newspapers Sourced from Twitter. (English)	Portugal		X

Prof. Dr. Thomas Hanitzsch

Die folgenden Themenbereiche sind keine Fragestellungen. Vielmehr sind Studierende aufgefordert, sich innerhalb dieser Themenschwerpunkte eigene Fragestellungen zu überlegen. Ideen zu Fragestellung, theoretischem Rahmen und methodischer Umsetzung bilden die Grundlage eines ersten Gesprächs mit den jeweiligen BetreuerInnen.

BETREUUNG DURCH PROF. DR. THOMAS HANITZSCH

- Mediensysteme (im internationalen Vergleich)
- Journalismuskulturen
- Kommunikatorforschung
- Berufliches Rollenverständnis
- Journalismus und Objektivität
- Journalistische Berufsethik
- Journalismus und Gender/Geschlecht
- Prekarisierung im Journalismus
- Journalismus und Trauma/posttraumatische Belastung
- Medienskepsis und -vertrauen
- Lügenpresse und „Fake News“
- Kriegsberichterstattung und Krisenkommunikation
- Lifestyle- sowie People-/Promi-Journalismus

BETREUUNG DURCH MAG. VICTORIA ERTELTHALNER

- Innovationen im Journalismus & Bedingungen der Nachrichtenproduktion
- Automatisierungsprozesse (AI, Algorithmen)
- Technologieadoption
- Sozio-technische Systeme
- Journalismuskulturen
- Ethnografische Forschungspraxen

BETREUUNG DURCH JANA RICK, MA

- Prekarisierung im Journalismus
- Arbeitsbedingungen im (freien) Journalismus
- Arbeitsbedingungen im unternehmerischen Journalismus (Startups, Medienneugründungen)
- Ausstieg aus dem Journalismus (Berufswechsel, Kündigungen, Entlassungen)
- Psychisches und körperliches Wohlbefinden von Journalist*innen (z.B. Arbeitssucht, Burnout)
- Berufseinstieg und Nachwuchsjournalismus
- Lokaljournalismus

BETREUUNG DURCH DR. DES. ANDREAS RIEDL

- Journalismus und Demokratie
- Medien- und Nachrichtenqualität
- Vielfalt in den Medien und im Journalismus
- Vielfalt durch News Recommender Systems
- Publikumserwartungen an Journalismus
- Gender als Ungleichheitskategorie im und durch Journalismus
- Ungleichheit und Medien

BETREUUNG & PRÜFUNG DURCH DR. CORINNA LAUERER

Literatursynopsen sowie empirische Arbeiten sind möglich. Auch eigene Themenvorschläge, die an folgende Themenbereiche anknüpfen, sind möglich.

- Themenfeld Journalismus & Werbung
 - Hybride Werbung/ Masked Marketing/ Native Advertising in Nachrichten Medien (Erstellungsprozess, Inhalte, Wirkung)
- Themenfeld Diversity & Journalismus
 - Diskriminierung/ Gender-Gaps im Journalismus (Formen, Verbreitung, Maßnahmen)
 - Geschlechtergerechte Sprache in Nachrichten (Formen, Verbreitung, Einstellung, Wirkung)
 - Inklusive/ barrierefreie/ diskriminierungsfreie Sprache in Nachrichten (Formen, Verbreitung, Einstellung, Wirkung)
 - Personelle Vielfalt und Diversity-Management in Redaktionen (Status, Soll, Einstellungen, internationaler Vergleich)
 - KI und Diversität im Journalismus (Chancen und Gefahren)

BETREUUNG & PRÜFUNG DURCH DR. NINA STEINDL, MA

Auch eigene Themenvorschläge und Kombinationen der untenstehenden Themenbereiche sind möglich.

- Medienvertrauen, politisches Vertrauen und Journalismus
 - Entstehung von Medienvertrauen und/oder politischem Vertrauen bei spezifischen Gruppen (z.B. Jugendlichen)
 - Medienbezogene Einflussfaktoren auf das politische Vertrauen von Rezipient*innen / bei spezifischen Gruppen (z.B. Jugendlichen)

- Konsequenzen/Folgen von Medienvertrauen
- Rolle des Vertrauens in der journalistischen Arbeit (aus Sicht der Rezipient*innen und/oder Journalist*innen)
- Mediale Aufbereitung und Darstellung von Medienvertrauen und/oder politischem Vertrauen, z.B. in Qualitätspresse oder im internationalen Vergleich
- Wahrgenommenes Publikumsvertrauen bei Journalist*innen
- Journalismus, Sicherheit und Gewalt
 - Mediale Aufbereitung von Gewalt gegen Journalist*innen, z.B. in der Qualitätspresse oder im internationalen Vergleich (Inhaltsanalyse)
 - Formen / Ursachen / Konsequenzen von Gewalt gegen Journalist*innen aus Rezipient*innen-Perspektive (qualitativ)

BETREUUNG & PRÜFUNG DURCH DR. CORNELIA WALLNER

Eigene Themenvorschläge mit Bezug zu Mediensystemen oder Öffentlichkeit sind möglich.

- Mediensysteme im Vergleich.
- Öffentlichkeit und Kommunikationskultur.
- Politische Kommunikationskultur in der Lokalpolitik: Empirische Anwendung des Konzepts der ‚ecosystems of political communication‘ auf lokaler Ebene.
- Einzeitungskreise und Medienvielfalt: Wahrnehmung und Bewertung der Medienvielfalt auf lokaler und regionaler Ebene durch die RezipientInnen.
- Individuelle Einstellungen und Meinungen der RezipientInnen zur Medienfinanzierung: Presseförderung, Rundfunkbeitrag, alternative Modelle der Medienförderung in Deutschland.

Prof. Dr. Benjamin Krämer

Die unten genannten Themen können alle durch Benjamin Krämer selbst betreut werden, teilweise alternativ auch durch Mitarbeitende an seinem Lehrbereich (in diesem Fall ist der Name in Klammern angegeben). Bitte nehmen Sie einfach mit der Person am Lehrbereich Kontakt auf, von der sie betreut werden wollen. Prüfer der Arbeit und in der Disputation ist jedoch immer Benjamin Krämer.

Viele der Themen sind als allgemeine Themenfelder zu verstehen und bedürfen der Konkretisierung in Absprache mit den Betreuenden. Zum Teil sind verschiedene methodische Ansätze (je nach der konkreten Fragestellung oft sowohl qualitativ als auch quantitativ) und auch theoretische bzw. literaturbasierte Arbeiten möglich.

Die Themen sind für Bachelor- und Masterarbeiten in allen am IfKW angebotenen Studiengängen geeignet. Bei Bachelorarbeiten wird ein engerer Zuschnitt und eine einfachere Vorgehensweise gewählt als bei Masterarbeiten. Die Anforderungen und Bewertungskriterien richten sich dann nach der Art der Arbeit.

Neben den nachfolgend aufgelisteten Themen bzw. Themenfeldern können natürlich auch andere, selbst gewählte Themen bearbeitet werden (die Publikationslisten der Lehrbereichsmitglieder auf der Instituts-Website geben Anhaltspunkte, bei welchen Forschungsfeldern eine Betreuung durch sie jeweils sinnvoll sein könnte).

Bitte wenden Sie sich zur Vorbesprechung eines Themas auf dieser Liste oder eines anderen Themas frühzeitig vor der Voranmeldung an die Person, die sie betreuen soll. Wenn Sie am Lehrbereich betreut werden wollen und damit Benjamin Krämer als Prüfer präferieren, geben Sie ihn zusammen mit dem vereinbarten Thema bei der Voranmeldung an (der entsprechende Link geht Ihnen rechtzeitig zu). Sobald Sie eine Zusage erhalten haben, dass Sie am Lehrbereich betreut werden können, melden Sie dies bis zur entsprechenden Frist mit dem passenden Formular beim Prüfungsamt an. Bis dahin sollte das Thema noch einmal näher besprochen werden. Informationen zum weiteren Ablauf, zum Kolloquium usw. gehen dann allen Angemeldeten rechtzeitig zu.

(Rechts-)Populismus und Medien

- Das Zusammenspiel von sozialstrukturellen und medialen Ursachen von Rechtspopulismus (Literaturstudie/Theoriearbeit)

- Rechtspopulismus und Wissenschaftskommunikation (z.B. Kritik an Gender Studies und anderen Forschungsfeldern) (Literaturstudie/Theoriearbeit, Inhaltsanalyse oder Befragung) (Betreuung alternativ auch durch Laura Aleman, insbesondere mit Schwerpunkt auf Klimawandel)
- Typen der Wissenschaftskritik in den Medien/sozialen Medien – rechtspopulistische und andere Formen der Wissenschaftskritik im Vergleich (auch Laura Aleman, insbesondere mit Schwerpunkt auf Klimawandel)
- Rechtspopulistische Kommunikation zu verschiedenen Themen (z.B. Sozialpolitik, Geschlechterverhältnisse, Gendern, Meinungsfreiheit, Wissenschaftsfreiheit) (Inhaltsanalyse)
- Das Verhältnis von Populismus und Medien in (ausgewählten) außereuropäischen Ländern (Literaturstudie)
- Rechtspopulistische Medienpolitik (Literaturstudie/systematischer Überblick medienpolitischer Positionen und Entscheidungen)
- Rechtspopulistische Memes (Literaturstudie/Theoriearbeit oder Inhaltsanalyse) (auch Laura Aleman oder Max Lechner)
- Rechtspopulistische Kommunikation durch nicht parteigebundene Personen (Privatpersonen, Prominente usw.) auf sozialen Medien (Inhaltsanalyse) (auch Laura Aleman)
- Formen der öffentlichen Kritik an Rechtspopulismus (Inhaltsanalyse)

Die Kanzler und die Medien

(zu Angela Merkel sind in der letzten Zeit recht viele Arbeiten entstanden, deshalb wären Arbeiten zu früheren Kanzlern wünschenswert)

- Die Berichterstattung über einen oder mehrere vergangene Bundeskanzler (Überblick zu inhaltsanalytischen Studien, zeitgenössischen Einschätzungen und der sonstigen Literatur und Einbettung in einen geeigneten Theorierahmen)
- Spezielle Aspekte der Berichterstattung über einen oder mehrere vergangene Bundeskanzler, z.B. in der illustrierten Presse, in der Pressefotografie, ausländischen Presse, über das Privatleben, die Zeit vor der Kanzlerschaft usw. (Inhaltsanalyse)
- Das Verhältnis von Journalistinnen und Journalisten zu den Kanzlern (Auswertung von (Auto-)Biografien und anderen Publikationen von Journalistinnen und Journalisten oder qualitative Interviews)
- Ausgewählte Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und/oder Medienpolitik eines oder mehrerer vergangener Bundeskanzler (Analyse von Medieninhalten, Archivadokumenten oder qualitative Interviews)

Nutzungsweisen von Medien

- Nutzungsstrategien/-stile/-modi bei der Nutzung des Internets (ausschnittsweise: bestimmte Aspekte von Strategien und bestimmte Internetangebote) (Theoriearbeit oder qualitative/quantitative Befragung oder Beobachtung; möglich sind auch Methoden wie lautes Denken)
- Nutzungsstrategien/-stile/-modi bei anderen Mediengattungen oder -angeboten (z.B. Zeitung, Nachrichten, Musik, Streamingdienste) oder medienübergreifend für ausgewählte Dimensionen und/oder Einflussfaktoren (sozial, situativ etc.) (Vorgehensweise wie vorstehend) (auch Laura Aleman)
- Die Nutzung und/oder Wahrnehmung von Empfehlungssystemen (für Nachrichten, Musik, Filme etc., z.B. auf Spotify, Netflix, Youtube usw.) (Befragung) (auch Max Lechner)
- Systematisierung und Bewertung von Methoden zur empirischen Identifikation bzw. Messung von Medien-nutzungs- und -rezeptionsweisen (-strategien, -modalitäten) (methodisch orientierte Literaturarbeit) (auch Max Lechner)
- Der Vorgang des Schreibens von Posts, Kommentaren und/oder Privatnachrichten (Befragung oder Beobachtung)
- Das Schreiben von Posts, Kommentaren und/oder Privatnachrichten: der Beitrag der empirischen Schreibforschung (Literaturarbeit)

- Neue Methoden in der Analyse von Mediennutzungsstrategien/-modi (Literaturarbeit/Methodenstudie zu einzelnen Methoden)
- Mediennutzung unter dem Einfluss von Drogen (qualitative/quantitative Befragung)

Themen aus verschiedenen Bereichen

- Strategien der Theoriebildung/Theoriearbeit in der Kommunikationswissenschaft (Inhaltsanalyse von Publikationen, qualitative Interviews, qualitative Beobachtungen)
- Ausgewählte Verschwörungstheorien auf sozialen Medien (Inhaltsanalyse) (auch Max Lechner)
- Der Beitrag (ausgewählter) techniksoziologischer Ansätze für die Kommunikationswissenschaft (Theoriearbeit)
- Wie in der Kommunikationswissenschaft praktisch geforscht wird: Kommunikationswissenschaftliche Projekte aus Sicht der Science and Technology Studies (Beobachtung)
- Theorien der diskursiven Vormachtstellung/Hegemonie (Literatur-/Theoriearbeit)
- Die soziale Herkunft von Studierenden der Kommunikationswissenschaft oder in Journalismus-Studiengängen (in München oder im Standortvergleich) (Befragung)
- Die soziale Herkunft von Forschenden in der Kommunikationswissenschaft (Befragung)
- Die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in verschiedenen Bereichen der Kommunikationswissenschaft (Studierende, Mitarbeitende, Professuren, Mitglieder der DGPK oder internationaler Fachgesellschaften, Publikationen in Fachzeitschriften, Vorträge auf Tagungen o.Ä.) (Inhaltsanalyse bzw. Analyse entsprechender Daten)
- Wie lässt sich die Eignung für ein KW-Studium messen? Studienbezogene Kompetenzen von Studienanfänger*innen der Kommunikationswissenschaft (Befragung)
- Einfache Metaanalysen zu ausgewählten Forschungsfeldern

Studien und Literatur-/Theoriearbeiten zu Musik und Medien

- Neue Medienstrukturen (z.B. Social-Media-Plattformen, journalistische Startups, User-Generated Content etc.) und Angebotsformen aus (institutionen-)ökonomischer oder politökonomischer Sicht (Literaturstudie/Theoriearbeit)
- „Freiheit“ zwischen Wirtschaftsliberalismus und „gekränkter Freiheit“: Wandlungen des Freiheitsbegriffs im öffentlichen Diskurs (qualitative/quantitative Inhaltsanalyse) (auch Laura Aleman)
- Studien und Literaturarbeiten zu zeithistorischer Medien- und Kommunikationsgeschichte sowie zur Fachgeschichte
- Von Heilsteinen bis zu Ayahuasca – (Ausgewählte) esoterische Weltanschauungen und/oder andere Sinnanbieter und deren Kommunikation auf Social Media (qualitative/quantitative Inhaltsanalyse) (Max Lechner)
- Narrative Persuasion im Bereich des Extremismus und Populismus (Literaturstudie) (Max Lechner)

Prof. Dr. Carsten Reinemann

Stand: 11.01.2024

Hinweise

- Sie können ein Thema aus der Liste des Lehrbereichs auswählen oder einen eigenen Vorschlag machen.
- Wenn Sie ein vorgeschlagenes Thema wählen, ist eine vorherige Absprache nicht nötig.
- Wenn Sie ein eigenes Thema vorschlagen, schicken Sie bitte zunächst eine E-Mail an eine mögliche
- Betreuerin / einen möglichen Betreuer, in der Sie Ihre Idee skizzieren.
- Die Anmeldung erfolgt zweistufig:
 - Online: Sie erhalten einen personalisierten Link zur Onlineanmeldung. Dort tragen Sie bitte den Themenwunsch und Wünsche für Prüferinnen / Prüfer ein.

- Schriftlich: Geben Sie bis zum 1. Oktober im Sekretariat des IfKW das von Ihnen ausgefüllte und vom Prüfer / der Prüferin und Ihnen unterschriebene Anmeldeformular ab.
- Nach der Verteilung auf die Prüfer:innen erhalten Sie vom Lehrstuhl eine E-Mail, in der Ihnen ein Be-treuer bzw. eine Betreuerin zugeteilt wird.
- Beginnen Sie mit der Literaturrecherche, formulieren Sie eine Forschungsfrage und erstellen Sie eine vorläufige Gliederung. Zusammen schicken Sie alles als etwa 2-seitiges Exposé bis zwei Wochen vor Beginn des Bearbeitungszeitraums an Ihren Betreuer bzw. Ihre Betreuerin.
- Sie erhalten ein Feedback im Rahmen der ersten Kolloquiumssitzung, die in der Regel noch vor Beginn des Bearbeitungszeitraums stattfindet.

Themenvorschläge

Meinungsfreiheit (Carsten Reinemann / Anna-Luisa Sacher)

- „Cancel Culture“, „Gendern“, „Political Correctness“ – der Einfluss von (Kampf-)Begriffen auf die Wahrnehmung von Meinungsfreiheit (BA/MA, Medieninhaltsanalyse / Befragung / Experiment)
- Meinungsfreiheit und Reaktanzverhalten – der Einfluss von (wahrgenommenen) Freiheitseinschränkungen auf die eigene Redebereitschaft und collective action (BA/MA, Befragung / Experiment)
- Triggerpunkte öffentlicher Diskurse – Warum werden Themen als „heikel“ wahrgenommen? (BA/MA; Theorie/Literaturarbeit)
- Wann sind Menschen bereit, Meinungsfreiheit einzuschränken? Welchen Einfluss haben politische Identitäten und die Frage, wessen Freiheit beschränkt werden soll? (BA/MA; Experiment, Replikation)
- Negative Folgen der rechtlichen Regulierung öffentlicher Äußerungen (BA/MA; Literatursynopse, Experiment)

Inzivil und prosoziale digitale Kommunikation | Persuasion (Magdalena Obermaier – eigenständige Prüferin)

- Was erklärt eine Viktimisierung durch Cybercrime? (BA/MA, Literatursynopse/empirische Arbeit)
- Was hilft im Umgang mit einer Viktimisierung durch Cybercrime? Was sind Möglichkeiten der Prävention? Die Sicht von Betroffenen oder Expert:innen (MA, empirische Arbeit)
- Wahrnehmung/Effekte von inziviler Online-Kommunikation oder (Berichterstattung über) Cybercrime durch/auf betroffene Gruppen (z.B. LGBTQIA+, ethnische Minderheiten) (BA/MA, empirische Arbeit)
- Wahrnehmung/Effekte von Berichterstattung/Schlüsselergebnissen über die eigene soziale Gruppe durch marginalisierte Gruppen (z.B. Menschen mit Behinderung) (BA/MA, Literatursynopse/empirische Arbeit)
- Prädiktoren/Effekte von inziviler Online-Kommunikation gegen Professionen (z.B. Politiker:innen, Journalist:innen, PR-Praktiker:innen, Wissenschaftler:innen) (MA, empirische Arbeit)
- Grenzgang zwischen Journalismus und Public Relations (BA/MA, Literatursynopse/empirische Arbeit)
- Mechanismen/Effekte von prosozialem Aktivismus in den sozialen Medien (z.B. im Bereich Health, vulnerable Gruppen, und Well-Being) (BA/MA, empirische Arbeit)

Medienkompetenz (Claudia Riesmeyer – eigenständige Prüferin)

Kommunikationsnormen und Normsetzer

- Wie ich handeln soll und es tatsächlich tue: injunktive und persönliche Normen bei der Kommunikation in sozialen Medien

- Wie handeln andere und was mache ich: deskriptive und persönliche Normen bei der Kommunikation in sozialen Medien
- Wer ist ein Influencer? Wahrnehmungsperspektiven

Anwendungsfelder von Medienkompetenz

- Even more of the same? Vergleich der Konzepte Medienkompetenz und Algorithmenkompetenz (Literaturanalyse)
- Medienkompetente Ärzt:innen gesucht? Der Stellenwert digitaler Medien für das Selbstmanagement chronischer Krankheiten aus Sicht von Ärzt:innen (MA)

Politische Polarisierung (Lara Kobilke – eigenständige Prüferin)

- „Vielleicht hat sie ja doch einen Punkt?“ Wie Argumentationstechniken die Wirkung des Kontakts mit gegenteiligen Meinungen auf politische Einstellungen verändern (BA/MA, Experiment)
- Warum ist themenbezogene Polarisierung \neq affektive Polarisierung? Gruppenidentifikation, Themenrelevanz und Meinungsklimawahrnehmung als erklärende Faktoren (BA, Sekundäranalyse oder Experiment)
- Treiber der gesellschaftlichen Spaltung? Emotionale und kognitive Effekte des Kontakts mit gegenteiligen Meinungen (BA, Literatur-Synopse)

TikTok Challenges (Lara Kobilke – eigenständige Prüferin)

- Risk-taker and beauty queens? Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Teilnahme an TikTok-Challenges (Sekundärdatenanalyse von Befragungsdaten)
- Kinder und die Einschätzung der Gefährlichkeit von TikTok Challenges: Welche Faktoren beeinflussen das Risikobewusstsein? (Sekundärdatenanalyse von Befragungsdaten)
- Frauen tanzen, Männer erklären die Welt? Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Darstellung von Challenges auf TikTok (Sekundärdatenanalyse von Inhaltsanalysedaten)

Medienrepertoires, Milieus und Medienwirkungen (Lisa Zieringer)

- Die Mischung macht's! Die Wirkung der Gesamtheit der regelmäßig genutzten Medien auf politisches Wissen und Einstellungen (BA/MA, Literaturarbeit/ empirische Arbeit)
- Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile? Ansätze für die Systematisierung von Medienrepertoires nach Vielfaltskriterien (MA, Literatur- oder Theoriearbeit)
- Gibt es den „Fernsehnutzer“? Literaturüberblick zu aktueller Forschung zu cross-medialen Medien- und Informationsrepertoires (BA/MA, Literaturarbeit)
- Alles eine Frage des Milieus? Medien- und Informationsnutzung(-stypen) in sozio-politischen Milieus (BA/MA, Literaturarbeit/ empirische Arbeit)

Prof. Dr. Constanze Rossmann

Hinweis: Die hier genannten Themenbereiche sind Vorschläge aus den Forschungsgebieten der Prüfer:innen und Betreuer:innen am Arbeits- und Forschungsbereich von Prof. Rossmann. Alle Themen sind grundsätzlich als Vorschläge zu verstehen. Eigene Schwerpunktsetzungen, Themen bzw. thematische Eingrenzungen und/oder methodische Zugänge sind stets möglich. Auch sind ganz eigene Ideen von Kandidat:innen – also über die hier gelisteten Themenvorschläge hinaus – willkommen!

Bei den unten angeführten Vorschlägen kennzeichnet jeweils ein X, ob das Thema als Bachelorarbeit (BA) oder Masterarbeit (MA) geeignet ist. Bitte setzen Sie sich für die Gespräche zur Themenauswahl jeweils direkt mit den angegebenen Betreuer:innen in Verbindung (siehe Initialen hinter den Themen; PS = Dr. Paula Stehr; JS = Dr. Julia Serong; AM = Dr. des. Antonia Markiewitz). Englische Titel bedeuten nicht, dass die Examensarbeit dazu auf Englisch verfasst werden muss. Englischsprachige Arbeiten sind jedoch möglich.

Themenvorschläge

	Betr.	BA	MA
<i>Darstellung von Gesundheit in den Medien</i>			
Darstellung von Evidenz und Unsicherheiten in der Evidenzlage in der medialen Berichterstattung über Gesundheitsthemen [Systematic Review, Inhaltsanalyse]	PS	X	X
Mediale Darstellung von Menschen in Pflegeberufen und/oder Wirkung der medialen Darstellung von Pflegeberufen auf die Wahrnehmung von Pflegepersonal [Inhaltsanalyse, Befragung]	PS	X	X
Der Diskurs über eine COVID-19-Impfpflicht in den sozialen Medien [Inhaltsanalyse]	PS	X	X
Die visuelle Berichterstattung über eine COVID-19-Impfpflicht [Inhaltsanalyse]	PS	X	X
Darstellung von psychischen Erkrankungen in den Medien [Inhaltsanalyse]	AM	X	X
Mediale Darstellung von Schwangerschaftsabbrüchen [Inhaltsanalyse]	PS	X	X
Darstellung psychischer Erkrankungen in True Crime Podcasts [Inhaltsanalyse]	PS	X	X
Darstellung von Verhütung in den Medien [Inhaltsanalyse]	PS	X	X
<i>Strategische Gesundheitskommunikation</i>			
Vorstellungen (engl. beliefs) in Bezug auf unterschiedliche Arten körperlicher Aktivität [Befragung]	PS	X	
Vorstellungen (engl. beliefs) zu körperlicher Aktivität bei Älteren und Hochaltrigen [Systematic Review]	PS	X	X
Zusammenhang von Unsicherheitskommunikation und Vertrauen [Experiment]	PS	X	X
Die Wirkung prosozialer Appelle in der Gesundheitskommunikation [Systematic Review, Experiment]	PS	X	X
Zum Zusammenhang von Furchtappellen und Narrativen in der Gesundheitskommunikation	PS	X	X
Diversität in der strategischen Gesundheitskommunikation	PS	X	X
<i>Medienwirkungen im Gesundheitsbereich</i>			
Wirkung von Unterhaltungsangeboten (TV, Streamingangebote, YouTube) auf gesundheitsspezifische Wahrnehmungen und Gesundheitsverhalten [Befragung, Experiment]	PS	X	X
Fallbeispieleffekte im Kontext medizinischer Evidenz [Experiment]	PS		X
Kultivierungseffekte im Gesundheitsbereich [Systematic Review, Befragung]	PS	X	
Wirkung von medialen Darstellungen von psychischen Erkrankungen auf Nicht-Betroffene [Befragung, Experiment]	AM		X
<i>eHealth und mHealth</i>			
Die Rolle digitaler Medien im Selbstmanagement von Krankheiten (unterschiedliche Krankheiten denkbar) [Befragung]	PS	X	X
Nutzung von Online-Foren zu Gesundheit und Krankheit	PS	X	X
Gesundheitsthemen in nutzergenerierten Inhalten auf SNS	PS	X	X
Einsatz digitaler Medien im Bereich „Health activism“	PS		X
Determinanten der Nutzung von Tracing Apps [Systematic Review, Befragung]	PS	X	X
Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) [Befragung]	PS	X	X
Determinanten der Nutzung von Telemedizin [Systematic Review]	PS	X	X
<i>Krisenkommunikation</i>			

Informationssuche in Krisensituationen (Vergleich unterschiedlicher Krisen, z.B. Pandemie vs. Energie)	PS	X	X
Berichterstattung über Naturkatastrophen als Folge des Klimawandels	JS	X	X
Planetary Health - öffentliche Kommunikation über Gesundheit und Umwelt			
Framing Planetary Health - Die Berichterstattung über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels im internationalen Vergleich [Inhaltsanalyse]	JS	X	X
Act local, think global - Planetary Health-Kampagnen in urbanen und ländlichen Kommunen [Inhaltsanalyse / qual. Befragung]	JS	X	X
Wirkung von Planetary Health Framing auf die Risikowahrnehmung und Einstellung zu Umweltschutzmaßnahmen [Experiment]	JS		X
#PlanetaryHealth in Social Media (Inhaltsanalyse / Befragung)	JS	X	X
Planetary Health und Mobilität - mediales Framing der Verkehrswende in Deutschland	JS	X	X
Planetary Health Expert:innen in den Medien	JS	X	X
Visualisierung von Planetary Health in den Medien	JS	X	X
Darstellung von Ernährung als Gesundheits- und Umweltthema (Planetary Health)	JS	X	X
Erklärung von Planetary Health-bezogenem Verhalten (z.B. auf Basis des Health Belief Modells, des Prototype Willingness Modells; Befragung)	PS	X	X
Sonstige Themen der Gesundheitskommunikation			
Gesundheitsinformationshandeln (seeking, scanning, sharing; zu verschiedenen Themen) [Systematic Review, Befragung]	PS	X	X
Gesundheitsbezogene Social Media Challenges [Inhaltsanalyse, Befragung]	AM	X	X
Wissenschaftskommunikation			
Fakten und Evidenz im Wissenschaftsjournalismus [Inhaltsanalyse]	JS	X	X
Wissenschaftskommunikation von Hochschulen und Forschungseinrichtungen	JS	X	X
Wicked Problems und Wissenschaftskommunikation - theoretische Perspektiven und empirische Operationalisierung	JS		X
Akteur:innen der Wissenschaftskommunikation	PS	X	X
Kommunikation zu Tierversuchen	PS	X	X
Partizipative Wissenschaftskommunikation(sforschung)	PS		X
Wissenschaftsbezogene Mediennutzung Jugendlicher	PS	X	X
Rezeptions- und Wirkungsforschung (sonstige Anwendungsfelder)			
Das vermittelte Weltbild auf Streaming-Plattformen (z.B. zu sexueller Orientierung) [Inhaltsanalyse]	PS	X	X
Determinanten prosozialen Online-Handelns [Befragung, Experiment]	PS	X	X
Einfluss prosozialen Online-Handelns auf Wohlbefinden [Experiment]	PS	X	X
Rezeption personenzentrierter Mediendarstellungen [in situ-Forschung]	PS	X	X
Medieneffekte auf prosoziales und umweltfreundliches Handeln	PS	X	X
Incidental news exposure [in situ-Forschung]	PS	X	X
Influencer:innen als Meinungsführer:innen	PS	X	X
Sonstiges			
Determinanten der Bereitschaft für Datenspenden	PS	X	X
Die Darstellung von #ichbinhanna in den Medien	PS	X	X

Prof. Dr. Neil Thurman

- You can either select a topic from the list or make your own suggestions. If you want to make your own proposal, please send an email to Dr Wilczek <bartosz.wilczek@ifkw.lmu.de>, Dr Eder <maximilian.eder@ifkw.lmu.de>, Dr von Mirbach <alexis.mirbach@ifkw.lmu.de> or Professor Thurman <neil.thurman@ifkw.lmu.de> with an outline of your idea. Please note: Dr von Mirbach cannot supervise BA theses.
- Theses supervised by Professor Thurman to be written in English.
- Theses supervised by Dr Wilczek, Dr von Mirbach or Dr Eder can be written in English or German.

General topics of interest:

- AI in Journalism (Bartosz Wilczek, Maximilian Eder, Neil Thurman)
- Perceptions of automated news (Neil Thurman)
- Media audience measurement / 'ratings analysis' (Neil Thurman)
- Regulation of internet pornography (Neil Thurman)
- Media platform cessation (e.g. periodicals, TV stations, or newspapers going online-only) (Neil Thurman)
- Media and journalism in the UK (Neil Thurman)
- AI in PR/Strategic Communication (Bartosz Wilczek)
- Innovation Management in Journalism (Bartosz Wilczek)
- Diffusion of Innovations in Journalism (Bartosz Wilczek)
- Fake news, misinformation, disinformation (Bartosz Wilczek)
- Political Journalism (Maximilian Eder)
- Mediatized Scandals (Maximilian Eder)
- Local Journalism (Maximilian Eder, Bartosz Wilczek)

Some other, more specific, ideas:

Content in and consumption of a newspaper's print edition (Prof Thurman).

(METHODOLOGY: quantitative analysis; DATA: data supplied)

Lesewert (<https://www.lesewert.de/>) is a continuous survey that measures which stories are read, and to what extent, in the print edition of the Sächsische Zeitung. For obvious reasons, such granular measurement of print newspaper consumption is extremely rare, making Lesewert a unique data source. The dataset Professor Thurman has relates to approximately 60,000 stories published between November 2019 and March 2022. Further data is available to cover earlier and more recent dates. For each article, the data set contains information about the % of readers who read it and the average % of the article that was read. Furthermore, the dataset contains the following additional information on each article: headline; publication date; page it was printed on; placement of article on the page; journalistic genre of article; places, institutions, and people featured in the article; and themes of the article. This dataset offers many research possibilities. For example, on what kind of news articles are selected for inclusion in a printed newspaper and the priority they are given; how those articles are consumed by readers; and on the interactions between production decisions and consumption behaviour. The dataset also offers possibilities to look for changes over time.

Intentionality of pornography exposure among adolescents

(Method: Systematic literature review)

Exposure to pornography among adolescents can be intentional (e.g. visiting dedicated pornographic websites) or unintentional (e.g. images appearing in unrelated search results, as advertising, in social media feeds, or as unsolicited messages via email/apps etc). Questions that this systematic literature review could address include:

- a) balance between intentional & unintentional exposure to pornography among adolescents
- b) variations according to age, gender, and other socio-demographic variables
- c) if particular media platforms are more likely to be vehicles for unintentional exposure

- d) differences in effects (including perceived harm) of intentional and unintentional exposure to pornography
- e) implications for regulation of pornography

Audience perceptions of data-driven news: socio-demographic, compositional, and editorial factors

(Neil Thurman & Sina Thäsler-Kordonouri)

(Method: secondary analysis of quantitative survey experiment)

Audiences are increasingly exposed to data-driven news, making research into how this type of news reporting is perceived and evaluated crucial. In some news organisations, data-driven reporting is automated using natural language generation (NLG) systems to scale article production. Automating the production process can affect the composition of a news article. When studying audience perceptions of data-driven news, it is therefore important to also consider news texts produced with different degrees of automation. Therefore, in order to investigate how data-driven reporting is perceived and evaluated we conducted a large-scale 3 (article authorship: human, automated, automated post-edited) × 12 (story topics) between-subjects online survey experiment with a representative sample of UK news consumers. Respondents were divided into 36 treatment groups (N=>100 per group) and exposed to a data-driven news article produced either (1) traditionally by a human journalist, (2) using automation, or (3) in a hybrid form where a human journalist further developed the automated article. Respondents' perceptions were measured against 27 news perception criteria developed in a qualitative prestudy, covering antecedents of perception, emotional and cognitive impact, article composition, and news and editorial values. This data could be used either to investigate the perception of data-driven news as a whole or to analyse whether there are differences in the perception of different types of data-driven news articles (automated, human, hybrid). In doing so, the research interest can be individually defined and the research questions can be based on any of the 27 news perception criteria.

News audience engagement: A comparative study of news article and liveblogs

Engagement is a valuable metric for news publishers as they attempt to connect with their audiences in ways that build trust and increase brand loyalty which can lead to subscriptions. This comparative study would compare news audiences engagement with traditional news articles and live blogs. Dependent variables would be retention rates/media time, shares, comments, unique traffic, return rate, and other metrics that are used to measure engagement with news content. Do liveblogs have higher engagement rates as often hypothesised, and, if so, what elements/characteristics of this medium could contribute to these higher rates? Tickaroo.com have promised to work with us on this project, supplying quantitative data for a range of published live blogs and articles.

Crucial Elements of Modern Liveblogging

Liveblogging has become a standard format for covering breaking news, sports, and events. But what do live-reporters see as the most important steps/elements of composing these real-time news coverage stories? This study would survey live-reporters from a variety of publications on what these reporters view as crucial elements of their craft, particularly in relation to their use of technology and what processes could be assisted with new innovations. Tickaroo.com have promised to help to recruit the journalists to be interviewed.

Liveblogs within subscription strategies: Are liveblogs an effective element in subscription conversions?

With many publishers shifting more of their efforts from advertising to subscriptions (and audience loyalty), optimizing the conversion rate of readers to subscribers remains crucial. Can liveblogs play a significant role in subscription conversion strategies? This study could involve interviews with publications about their use of liveblogs in their subscription strategies and/or quantitative data analysis. Tickaroo.com have promised to help recruit publishers to be interviewed and to provide quantitative data.

AI, journalism, and innovation management (Bartosz Wilczek)

(Method: semi-structured interviews or survey)

The portfolio of possible AI use cases in journalism is wide – and with the rapid development of AI technologies fast expanding. To ensure that AI creates the most value, news organizations are challenged to systematically prioritize AI use cases and evaluate the feasibility of AI implementation. Therefore, this study will explore what innovation management methods news organizations are applying, which stakeholders are involved, and how possible trade-offs are balanced.

AI, journalism, and supportive activities of the value chain (Bartosz Wilczek)

(Method: semi-structured interviews or survey)

Previous research has focused on how news organizations are adopting AI for the primary activities of their value chain (news gathering, news production, and news distribution), neglecting the potential of AI for supportive activities such as media management and human resource management. Therefore, this study will explore opportunities and risks of AI for strategic decision-making or human resource management in news organizations.

AI, journalism, and paywalls (Bartosz Wilczek)

(Method: semi-structured interviews or survey)

As advertising revenues are often far from sufficient to finance journalism, news organizations are becoming increasingly reliant on revenues from the audience side of the two-sided market. This is where AI-driven dynamic paywalls come into play. Therefore, this study will explore opportunities and risks of AI-driven dynamic paywalls considering possible external effects on society.

AI, journalism, and willingness to pay (Bartosz Wilczek)

(Method: survey experiment)

AI has the potential to create value for news organizations beyond efficiency gains and cost reduction by increasing revenues. This, however, depends on whether audiences are willing to pay for journalistic content that is produced or modified with AI. Therefore, this study will conduct a survey experiment and investigate factors that drive, moderate, and/or mediate people's willingness to pay for AI-generated journalistic content.

AI, journalism, and tech companies (Bartosz Wilczek)

(Method: content analysis)

It was the AI/journalism deal of the year: In December 2023, the German publisher Axel Springer announced a partnership with the U.S. tech company OpenAI, the developer of the revolutionary AI tool ChatGPT. This deal marks a key event regarding AI in journalism. Therefore, this study will investigate from an international-comparative perspective how news media frame this deal.

AI, journalism, and PR (Bartosz Wilczek)

(Method: semi-structured interviews or survey)

Previous research has devoted considerable attention to the interplay between journalism and PR. Starting with the determination thesis, more sophisticated models have been put forward analyzing dynamics such as induction and adaptation or trading in the attention economy. However, is AI a game-changer? And if so, how? Against this background, this study will investigate journalists' perceptions of the role of AI in the interplay between journalism and PR.

Platformization of journalism: The Bluesky case (Bartosz Wilczek)

(Method: content analysis)

To attract audiences' attention on social media, news organizations are disseminating news content according to platforms' logic, indicating a platformization of news. Previous research has examined this dynamic on platforms such as Facebook, Instagram, and Twitter. With Bluesky, a new player has entered the attention market. Therefore, this study will investigate how news organizations are using Bluesky in comparison to other social media platforms.

Algorithmic awareness: The AMCA-scale in action (Maximilian Eder)

(Method: survey experiment)

Online media platforms increasingly use algorithms to select and present relevant information to their audiences. This highlights the importance of exploring whether people know algorithmic content recommendations. Exploring standardized instruments to measure algorithmic awareness could be essential to understand the magnitude of algorithmic media effects or algorithmic perceptions and attitudes in general.

Are they ready for it? Perception of AI in journalism (Maximilian Eder)

(Method: online survey or multiple case study)

The study will draw on the theory of algorithmic perception, including the factors that influence the acceptance or rejection of AI in news production like concerns about accuracy, biases, and privacy. Furthermore, the perceived benefits and drawbacks surrounding using algorithms and AI in journalism can be researched using algorithmic folk theories. This study should conduct an online survey or draw upon multiple case studies to investigate the perception of AI in journalism.

New forms of journalism: Selfie journalists and their formats (Maximilian Eder)

(Method: content analysis, qualitative interviews)

Current opinion formation processes occur in a constantly growing digitalized field of communication. Social media platforms provide individual users and formats with quick access to the public and affect political image building. This, in turn, creates new actors who can act as hybrid journalists. This study should aim to contribute empirical findings to a) define who/what hybrid political journalists are and b) to analyze the content they produce systematically.

Framing politics in tabloids: The German case and beyond (Maximilian Eder)

(Method: content analysis)

Despite often being called obsolete, tabloids are a force to be reckoned with. The Bild in Germany or the Kronen Zeitung in Austria still influence the political agenda and shape public discourse. However, how they frame specific topics has become a neglected field of research in recent years. This study should aim to contribute to how specific topics are framed and media ethics play a role in doing so.

Who uses the news? The audience perspective revisited (again) (Maximilian Eder)

(Method: quantitative analysis; DATA: data supplied)

The relationship between journalism and the audience has significantly changed in recent decades. Once a neglected factor in journalism, the audience perspective has gained importance for journalism research. This study can take several perspectives into account, starting with the new possibilities of editorial analytics, and should further explore the audience's perspective on different kinds of news. Data from a three-country study (GER, FR, and UK) on news use could also be provided.

Scandal! The scandal phenomenon in contemporary media (Maximilian Eder)

(Method: content analysis; qualitative interviews)

In contemporary (digital) media, scandals are everywhere. Among other things, the increasing visibility of (political) actors in the media due to a changing culture of journalism with more investigative reporting on the one hand and the increased (political) communication activities of (political) actors in (social) media, on the other hand, seems to increase or at least no decrease scandals, especially in Western democracies. The theoretical connections are manifold: underlying social norms and values or frameworks of scandals and scandalization. Other topics include digital and social media scandals, political scandals and their effects on the public, or scandal framing.

Themen für Abschlussarbeiten

Bitte wenden Sie sich per E-Mail an mich (manuel.wendelin@ifkw.lmu.de), wenn Sie Interesse an einem der genannten Themen haben.

Sie können immer und **sehr gerne** auch ein **eigenes Thema** vorschlagen – je origineller, desto spannender. Solche Themenvorschläge sollten Sie aber bitte frühzeitig mit mir abstimmen. Ich betreue grundsätzlich Abschlussarbeiten zu historischen und theoretischen Themen (1), Arbeiten in denen eine Meta-Analyse durchgeführt werden soll (2) und Arbeiten, bei denen eine qualitative Befragung oder Inhaltsanalyse als Methode gewählt wird (3).

(1) Historische Themen: Bei historischen Themen handelt es sich meist um Fragen der Berichterstattung über ein historisches Ereignis, eine Person oder eine Organisation (z.B. politische Partei). Wenn Sie da eine Idee haben, melden Sie sich bitte – wichtig ist aber vor allem, dass Sie erstmal überprüfen, ob die benötigten Quellen auch für Sie verfügbar sind (Online-Zugang, Archiv-Zugang, entsprechende Jahrgänge von Zeitungen oder Zeitschriften über eine Bibliothek zugänglich?).

(2) Bei Meta-Alysen geht es meistens darum, den Forschungsstand zu einem aktuellen Thema oder zu einem theoretischen Ansatz zu recherchieren, zu systematisieren und zu diskutieren. Ziel ist die Erstellung einer Synopse. Dafür muss ein Überblick über die Forschungsliteratur erarbeitet und eine qualitative Inhaltsanalyse ausgewählter Texte durchgeführt werden (siehe Beispiele unten)

(3) Qualitative Befragung oder Inhaltsanalyse (Diskursanalyse): Meistens werden entweder Journalist:innen oder Nutzer:innen nach ihrer Wahrnehmung aktueller Probleme oder zu relevanten Praktiken befragt (z.B. Hate Speech). Aber auch Befragungen von Expert:innen aus Politik oder Wirtschaft sind möglich. Die Inhalts- oder Diskursanalyse unterscheidet sich von der Meta-Analyse dadurch, dass Texte in Medien (Tageszeitungen, Social Media, auch Kommentare von Nutzer:innen) zu gegenwärtigen Problemen untersucht werden. Häufig werden hier Framing-Studien durchgeführt.

Beispiele für Themen (Literaturanalysen, aber auch andere Zugänge möglich)

Thema	Fragestellung und Methode
Jugendkultur und Populärkultur	In der Meta-Analyse geht es darum, einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendkultur und/ oder Populärkultur zu erarbeiten, entsprechende Texte zu systematisieren und zu diskutieren.
Normative Probleme der Digitalisierung und ihre (populär-)wissenschaftliche Diskussion	In der Meta-Analyse geht es darum, einen Überblick der Diskussion zu einem normativen Problem zu erstellen, das im Zusammenhang mit dem Internet diskutiert wird. Beispiele sind die Themen Integration vs. Vielfalt (Personalisierung, Demokratie) oder Freiheit vs. Kontrolle (Privatsphäre, Überwachung). Aufgabe ist die Recherche, Systematisierung und Diskussion von Texten.
Cancel Culture	In der Meta-Analyse geht es darum, einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Cancel Culture zu erarbeiten, entsprechende Texte zu systematisieren und zu diskutieren.
Neuere Entwicklungen in der Öffentlichkeitstheorie	Für die Meta-Analyse soll ein Themenbereich aus der aktuellen Debatte um Weiterentwicklungen in der Öffentlichkeitstheorie ausgewählt und die

	Literatur, die dazu erschienen ist, systematisiert und diskutiert werden.
Maschinenethik, künstlicher Intelligenz und Algorithmen im Journalismus	In der Meta-Analyse geht es darum, einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema künstliche Intelligenz und/ oder Algorithmen im Journalismus zu erarbeiten, entsprechende Texte zu systematisieren und zu diskutieren. Theoretischer Hintergrund sollen maschinenethische Ansätze sein.
Künstliche Intelligenz im Journalismus	In der Meta-Analyse geht es darum, einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Künstliche Intelligenz im Journalismus zu erarbeiten, entsprechende Texte zu systematisieren und zu diskutieren.
Transparenz im Journalismus aus medienethischer Perspektive	In der Meta-Analyse geht es darum, einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Transparenz im Journalismus zu erarbeiten, entsprechende Texte zu systematisieren und zu diskutieren. Theoretischer Hintergrund sollen medienethische Ansätze sein.